

«In jedem Lied steckt mehr als nur Noten»

Die Vindonissa Singers sind eine feste musikalische Grösse der Region. Nun macht sich das Ensemble fit für die kommenden Konzerte.



von
Annabarbara Gysel

15. September 2016
11:25



«Love around the world»

Daten

Freitag, 23. September 2016,
19.30 Uhr, Trotte Villigen (un-
plugged)
Samstag, 24. September
2016, 19.30 Uhr, Kurtheater
Baden

Vorverkauf

www.vindonissasingers.ch

Info Baden, 56 200 87 87

Ihr Repertoire umfasst eingängige Pop- und fetzige Rocksongs. Auf der Bühne strotzen sie nur so vor Leidenschaft. Die Rede ist von den **Vindonissa Singers**. Das rund 40 Stimmen starke Ensemble aus Windisch zeichnet sich durch die künstlerische Inszenierung und die ausdrucksstarke Präsentation seiner Konzerte aus. Verantwortlich dafür ist **Richard Geppert**. Der Komponist und Dirigent leitet die «Vindonissas» seit 2009 und hat dem Chor sein musikalisches Profil verliehen. Er ist darauf bedacht, dass die Sänger jeder Textpassage das richtige Gefühl verleihen.

Die Vindonissa Singers sind eine feste Grösse in der Region. Was macht den Chor in Ihren Augen so erfolgreich?

Richard Geppert: Das Entscheidende ist, dass wir nicht nur singen, sondern die Musik auch leben. Denn für uns steckt in jedem Lied mehr als nur Noten und Text. Jedes Lied beinhaltet Leben und dieses möchten wir zeigen. Dieses Zeigen ist auch wörtlich gemeint: Und zwar mit Gestik, Mimik und der ganz eigenen Show. Damit das geht, singen wir ohne Noten.

Die Konzertvorbereitungen scheinen sehr anspruchsvoll zu sein. Wie viel Aufwand steckt wirklich dahinter?

Es ist eine Arbeit über viele Jahre hinweg. Ich bin nun schon im achten Jahr bei den Vindonissa Singers. Seither üben wir, dass jeder versucht, Empathie – sprich Begeisterung und Emotion – zu zeigen. Am Anfang war das ziemlich schwierig. Jeder musste seine persönliche Rolle und seine eigene Emotion finden. Aber mittlerweile wissen wir alle, wie das geht. Die Gruppe geht Hand in Hand und passt gut zusammen. Dadurch können wir unsere einzelnen Konzerte auch relativ schnell vorbereiten.

Und wenn nun ein neues Mitglied zur Gruppe stösst?

Das ist wirklich schwierig. Bei uns kommt ja nicht nur die Gesangstechnik zum Zug. Wir spielen und leben das Gesungene auch. Wie das geht, haben viele im Chor selber über Jahre gelernt. Kommt man nun als neues Mitglied dazu, müsste man das eigentlich auf Knopfdruck können.

In den meisten Fällen klappt es aber?

Sicher. Wir versuchen, jeden mitzunehmen. Wir haben immer wieder neue Leute. Meistens funktioniert es und der Funke springt über.

Viele Chöre reden immer von «Nachwuchsproblemen».

Nachwuchsprobleme sehe ich bei uns keine. Ich bin froh, dass die Gruppe in ihrer Grösse stabil ist und schon über viele Jahre harmoniert. Gute Stimmen können wir aber immer gebrauchen. Und motivierte Leute.

Für die nächsten Konzerte stehen 19 Lieder auf dem Programm. Wie ist dieses Repertoire zustande gekommen?

Wir überlegen uns eigentlich immer, was ein gutes Thema sein könnte. Ein Thema, welches uns bewegt. Dieses Mal machen wir etwas über die Liebe und zeigen den Leuten einen Abend lang die vielen Facetten davon. Denn Liebe ist ja nicht nur «Ewige Liebi». Es gibt auch Streit oder Situationen, in welchen alles überbordert wie bei «Don't stop me now».

Wann können Sie ein Konzert als gelungen bezeichnen?

Der Erfolg eines Konzertes hat sicher nicht nur damit zu tun, ob es ausverkauft war. Oder ob alles fehlerfrei verlief. Erfolgreich ist es dann, wenn wir – also der Chor und das Publikum – gemeinsam Freude haben und das Konzert zusammen geniessen. Oder wenn die Leute im Anschluss zu uns kommen und sagen: «Hey, ihr habt uns zwei Stunden lang in eine andere Welt mitgenommen und uns unsere Probleme vergessen lassen.»

Worauf freuen Sie sich am meisten im Hinblick auf den kommenden Auftritt?

Wenn das Konzert vorbei ist (*lacht*). Ich freue mich auf jedes einzelne Lied. Denn alle 19 sind meine Lieblingslieder. Jedes löst im Kopf ein eigenes Bild aus und ist ein Erlebnis für sich. Aber natürlich freut man sich auch, wenn das Konzert vorbei ist. Denn es braucht dafür jedes Mal viel Arbeit und Konzentration.

Sie sind nun schon seit 2009 Dirigent der Vindonissa Singers. Wie ist es dazu gekommen?

Ich habe mich zusammen mit etwa 17 anderen Dirigenten auf die Ausschreibung der Vindonissa Singers beworben. Und diese haben den Fehler gemacht, mich zu nehmen. Mittlerweile dauert dieser Fehler schon acht Jahre und ist mein persönlich schönster. Ich bin unglaublich gerne mit den Vindonissas zusammen. Es herrscht einfach Harmonie. Ob zwischenmenschlich, musikalisch oder bei der Zusammenarbeit.

Gibt es ein Erfolgsrezept für diese Harmonie?

Vielleicht steckt das Erfolgsrezept in dem, was auch Schwerpunkt des aktuellen Programms ist: die Liebe. In unserem Fall die Liebe zum Detail, und die Liebe, mit dem anderen zusammenzuarbeiten. Diese Liebe spüre ich bei den Sängern, aber auch beim Präsidium der Vindonissas. Und ich hoffe, man spürt sie auch bei mir. Wir machen alles gerne und mit Liebe. Es ist nicht nur bloss Show. Und wenn man das spürt, dann ist es gut.

«Vindonissa Singers»

Mitmachen und Tickets für die «Vindonissa Singers» gewinnen

Name*

E-Mail*

Adresse*

Absenden